



Elternratgeber

Brech- und Durchfallerkrankungen bei Kindern

auch: Gastroenteritis, Magen-Darm-Grippe

Ursache:

meist durch Viren (Rota, Noro, Adeno,) hervorgerufene Infektion der Magen- und Darmschleimhaut. Selten andere Erreger (Salmonellen, E.coli,)

Symptome:

Übelkeit, Bauchschmerzen, Erbrechen, Durchfall, Fieber. Oft Müdigkeit und Krankheitsgefühl.

Dauer:

meist zwischen 3 und 7 Tagen, in Ausnahmefällen aber auch länger.

Medikamente:

keine, egal welcher Erreger, die Erkrankung klingt in 99% von alleine ab

Therapie:

ausreichend Flüssigkeit, zunächst Wasser, dann ggf. "Glukose-Elektrolyt-Lösungen" für Kinder (z.B. Oralpädon). alternativ Lösung aus 1 Liter Tee, 1 Teelöffel Kochsalz und 3 Teelöffel Traubenzucker. ggf. zusätzlich Karottensuppe*. Keine Milch. Stillen ist hingegen *kein* Problem, alternativ verdünnte Flaschenmilch. Wird alles sofort erbrochen, kleinste Mengen Flüssigkeit mit einem Löffel oder mit einer kleinen Plastikspritze anbieten. Wird Glukose-Elektrolyt- Lösungen verweigert, bieten Sie Ihrem Kind Getränke an, die es gerne trinkt, und vielleicht sonst nicht immer bekommt (Apfelsaft, Fanta,..).

(* gekochte Karotten oder Karottensuppe: 500 g passierte Karotten + 500 ml Wasser + ½ Teelöffel Salz)

bei nachlassendem Erbrechen:

kleine Mengen leicht verdaulicher "Kohlehydrate", z.B. Zwieback, Salzstangen, Knäckebrötchen, geriebener Apfel oder Banane.

allmählich zusätzlich anbieten: Kartoffeln, Kartoffelpüree (mit Wasser zubereitet) oder Nudeln (ohne fetthaltige Sauce) und Brot mit Marmelade oder Honig (ohne Butter).

Am Folgetag zusätzlich mageres Fleisch mit fettarmer Sauce, Reis, leicht verdauliches Gemüse (z.B. Karotten) und evtl. fettarmer Käse oder Wurst als Brotbelag.

Bei weiterer Besserung kann man versuchen, wieder normale Kost zu geben, allerdings sollte man noch einige Tage auf besonders fettige oder schwerverdauliche Nahrungsmittel (wie z.B. Pommes Frites, Butterkremtorte u.ä.) verzichten.

Die folgenden Symptome deuten auf ein gefährliches "**Austrocknen**" des Kindes hin: "ingesunkene Augen", "stehende" Hautfalten (die durch die mit zwei Fingern angehobene Bauchhaut entstandene Hautfalte verstreicht nach dem Loslassen nicht oder nur sehr langsam), schlechter Allgemeinzustand (das Kind wirkt zunehmend schlapp und apathisch), seltenes "Wasserlassen" (lässt das Kind noch 2-3x / Tag Wasser bzw. sind die Windeln nass, ist der Flüssigkeitsverlust noch nicht sehr groß), Aceton-Geruch (Geruch nach Nagellack-Entferner) aus dem Mund, trockene Zunge.

Suchen Sie bereits bei drohender Austrocknung, aber auch bei blutigem Stuhl Ihren Kinderarzt oder den zuständigen Notdienst zur Kontrolluntersuchung auf!